

"Abbiamo visto il papa!" – Eine Bilanz der Studienfahrt der Q11 nach Rom

Wollte es der Zufall oder die göttliche Vorsehung? Chi sa! Jedenfalls sahen wir den Papst, denn bei unserer Besichtigung des Vatikanstaates fand gerade einer seiner öffentlichen Auftritte auf dem Petersplatz statt. Und das für diese Jahreszeit, Anfang April, ungewöhnlich warme Wetter hatte unseren im Vorfeld gebremsten Sommergarderobenoptimismus wieder aufleben lassen. Zwar konnte uns Frau Maruhn unerwartet nicht begleiten, was schade war, da sie die Studienfahrt zusammen mit Herrn Beck für uns 15 Romfahrer akribisch geplant hatte, aber dank Frau Bocks spontanen Einspringens und engagierten Einsatzes konnten wir unsere mannigfaltigen Besichtigungspläne in die Tat umsetzen.

So haben wir bei unseren Touren, die wir meist zu Fuß und manchmal mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigten, eine große Anzahl von Sehenswürdigkeiten gesehen. Wir durften die Baukunst der alten Römer am beeindruckenden Kolosseum, den Ruinen des Forum Romanum und an verschiedenen Triumphbögen bewundern. Auch die südländische Architektur des Trastevere-Viertels, die Stimmung auf der Piazza Navona, die nicht nur für ihre Schönheit, sondern auch für die Eisdiele mit den 50 verschiedenen Eissorten weltbekannt ist, und die große Anzahl von Kirchen aus den verschiedensten Epochen haben uns tief beeindruckt.



Nicht fehlen konnte der Petersdom, bei dessen Besuch wir, wie bereits erwähnt, den Papst gesehen haben, das Pantheon mit seiner an unseren Lichthof erinnernden Kuppel, ein Gang um die Engelsburg, ein kurzes Verweilen auf der Spanischen Treppe in der Nähe der Villa Medici, das glückbringende Werfen von Münzen in die beeindruckende Fontana di Trevi und die Bocca della verità, wo glücklicherweise niemand seine Hand lassen musste. Neben den kulturellen Erfahrungen kam das Essen natürlich auch nicht zu kurz. So haben wir mit Freude Pizza, Pasta, Tramezzini, Aranciata und das obligatorische Eis zu uns genommen.



Und in planmäßiger Pflichterfüllung konnte Herr Beck sogar seine 1,5 Liter-Wasserflasche vor dem Boarding leeren, um keine unerlaubten Flüssigkeiten mit an Bord zu nehmen, und wir konnten ohne Hindernisse die Rückreise in das deutlich kältere Deutschland antreten.



Bericht: Núria Beyfuß, Q11

Fotos: Antonia Egle, Q11